



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

25. März 2009

Polizeidirektion Ulm stellt Polizeiliche Kriminalstatistik vor:

Zahl der Straftaten weiter zurückgegangen

Überdurchschnittliche Aufklärungsquote

Alb-Donau-Kreis bleibt sicherster Kreis im Land

Ulm/Alb-Donau-Kreis / „Die rückläufige Zahl der Straftaten in der Kriminalstatistik, besonders bei den Rohheitsdelikten und die Behauptung des Alb-Donau-Kreises als sicherster Landkreis in Baden-Württemberg belegen die hohe Qualität polizeilicher Arbeit, die meine Kolleginnen und Kollegen hier in Ulm und im Alb-Donau-Kreis leisten“, eröffnete der Leiter der Polizeidirektion Ulm, Kriminaldirektor Karl-Heinz Keller die Pressekonferenz am Mittwoch zur Polizeilichen Kriminalstatistik im Neuen Bau. Tatsächlich haben sich die vorgelegten Zahlen in fast allen Bereich positiv entwickelt.

14.842 Straftaten wurden von der Polizeidirektion Ulm, zuständig für den Stadtkreis Ulm und den Alb-Donau-Kreis, im Jahr 2008 registriert. Das sind 382 weniger als 2007 und entspricht einem Rückgang um 2,5 Prozent. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, wenn auch etwas abgeschwächt: Seit dem Jahr 2005, als noch 17.405 Straftaten verzeichnet wurden, ist deren Zahl um fast 15 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang zeigt sich 2008 sowohl im Stadtkreis Ulm (-1,5 Prozent) als auch im Alb-Donau-Kreis (-4,5 Prozent).

SICHERSTER LANDKREIS IM LÄNDLE

„Der Alb-Donau-Kreis hat sich als sicherster Landkreis in Baden-Württemberg behauptet“, erklärt Keller mit Blick auf die Häufigkeitszahl. Dieser Wert gibt die Zahl der Straftaten umgerechnet auf 100.000 Einwohner wieder. Er zeigt damit die Kriminalitätsbelastung einer Region. Mit einer Häufigkeitszahl von 2.676 erreicht der Alb-Donau-Kreis den niedrigsten Wert im Land, gefolgt vom Enzkreis (3.152). Schon 2007 hatte der Alb-Donau-Kreis die niedrigste Kriminalitätsbelastung im Land. Die Häufigkeitszahl im Stadtkreis Ulm sank von 8.181 im Jahr 2007 auf jetzt 8.031. „Ulm steht damit im unteren Mittelfeld der Großstädte im Land“, so Keller. Niedriger ist die Kriminalitätsbelastung in den Städten Baden-Baden (7.741), Pforzheim (7.389) und Heilbronn (7.264), höher in Heidelberg (8.452), Karlsruhe (9.360), Stuttgart (9.442), Mannheim (10.063) und Freiburg (11.708). Dass die Belastung in den Städten höher ist, führt die Polizei darauf zurück, dass die Infrastruktur einer Großstadt weitaus mehr Gelegenheiten bietet, Straftaten zu begehen. Das zeigt auch der Umstand, dass mehr als die Hälfte der in Ulm ermittelten Verdächtigen (52 Prozent) nicht dort wohnten. Im Alb-Donau-Kreis liegt dieser Wert mit 42 Prozent deutlich niedriger.

AUFKLÄRUNGSQUOTE DEUTLICH ÜBER DEM DURCHSCHNITT

Überdurchschnittlich viele Straftaten hat die Polizei in der Region aufgeklärt. Die Aufklärungsquote liegt mit 61,5 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt (58,8 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl zwar gesunken, liegt jedoch innerhalb der Schwankungsbreite der vergangenen zehn Jahre. Ursache dafür sind aufgeklärte Serienstraftaten, die nicht in jedem Jahr in gleichem Umfang zu verzeichnen sind.

IM DETAIL BETRACHTET: TÖTUNGS-, SEXUAL- UND ROHHEITSDELIKTE

Zwölf *Straftaten gegen das Leben* wurden der Polizei im Jahr 2008 bekannt. Es handelt sich um sieben Fälle von Totschlag, darunter fünf Versuche, und fünf Fälle von fahrlässiger Tötung.

Die Zahl der *Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung* ist seit 2003 tendenziell rückläufig. Einzig im Jahr 2007 war ein Anstieg zu verzeichnen, 2008 sank die Zahl wieder auf 153 Straftaten, was seit 2003 einem Rückgang von 54 Fällen (-26 Prozent) entspricht. Der rückläufige Trend betrifft alle Bereiche der Sexualstraftaten.

Seit der Jahrtausendwende beobachtete die Polizeidirektion Ulm einen nahezu kontinuierlichen Anstieg der *Rohheitsdelikte*. Dieser Trend scheint umgekehrt: 134 Fälle weniger als im Jahr 2007 entsprechen einem deutlichen Rückgang um gut sieben Prozent auf jetzt 1.684 Fälle. Die Zahl der Rohheitsdelikte ist maßgeblich bestimmt von der Zahl der Körperverletzungen. Gerade einfache und gefährliche Körperverletzungen sind deutlich zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig ist die Zahl der Bedrohungen (-23 auf 177 Fälle, -12 Prozent). Diese erfolgreiche Trendwende schreibt die Polizeidirektion Ulm ihrer aufwändigen Konzeption zur Bekämpfung von Gewalt und Alkoholmissbrauch und zum Jugendschutz zu. Dabei arbeitet die Polizei seit Anfang 2008 eng mit Behörden und Organisationen zusammen. Bereits zur Jahreshälfte 2008 war ein deutlicher Erfolg zu erkennen, der sich zum Jahresende bestätigt hat. „Es ist ein enormer Kraftaufwand, den wir nur mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei bewältigen können“, erklärte Polizeichef Keller. „Aber er zeigt Wirkung. Gerade das abgestimmte Vorgehen mit anderen Behörden und Organisationen, wie Jugendamt, Gaststättenbehörde, Staatsanwaltschaft und Vereinen und unsere Bemühungen mit den Partnern in der Kriminalprävention haben diesen Erfolg gebracht“, ist sich Keller sicher.

Deutlich steigende Zahlen registriert die Polizei dagegen beim Raub. Der Anstieg um 17 auf jetzt 103 Fälle (+20 Prozent) ist fast ausschließlich auf Raubüberfälle auf Straßen und Plätzen zurückzuführen. „Da werden Handys abgezockt oder Geldbörsen gewaltsam weggenommen“, erklärt Keller. Opfer der meist jungen Täter seien regelmäßig junge Menschen. Einen örtlichen Schwerpunkt gebe es nicht. Die Zahl der Handtaschenraube liege mit sieben Fällen wie in den Vorjahren auf niedrigem Niveau.

Die weiter zunehmende Gewalt gegen das eigene Personal ist für den Leiter der Polizeidirektion Ulm ein ernstes Problem. Mit 74 Fällen haben die Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte einen bisherigen Höchststand erreicht. Lag die Zahl der Widerstände 2005 noch bei 51 Fällen, so wird die Steigerung deutlich (+23 Fälle, +45 Prozent). „Die Respektlosigkeit gegenüber einschreitenden Polizeibeamten wird immer mehr zu einem Problem. Neben dem körperlichen Widerstand, der gegen Polizeibeamte geleistet wird, sind auch Beleidigungen von Beamten fast schon alltäglich“, so Keller.

IMMER WENIGER JUNGE MENSCHEN VERDÄCHTIG

Der rückläufige Trend bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Jungtäter) hat sich fortgesetzt. Zwar hat auch die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt um 726 auf 6.169 (-11 Prozent) abgenommen, die der Jungtäter sank jedoch um fast 19 Prozent von 2.336 auf 1.897. Damit sind nur noch rund 31 Prozent der Tatverdächtigen Jungtäter, die niedrigste Quote der vergangenen 10 Jahre. In der Stadt Ulm lag der Rückgang sogar bei 22 Prozent. „Im Stadtgebiet Ulm lag auch der Schwerpunkt polizeilicher Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt und Alkoholmissbrauch und zum Jugendschutz. Wir gehen davon aus, dass diese aufwändige Polizeiarbeit zu dieser Entwicklung beigetragen hat“, erklärt Kripochef Mössinger. Mit 418 ermittelten Tatverdächtigen bei den Körperverletzungen lag deren Zahl deutlich unter dem Vorjahresniveau von 524. Problematisch ist nach wie vor der hohe Anteil der Jungtäter bei den Raubdelikten. Hier stieg die Zahl gegenüber dem Vorjahr sogar von 28 auf 45 Verdächtige an. „Deshalb sind weitere Anstrengungen erforderlich, um insbesondere die Gewalt durch junge Menschen einzudämmen“, so Mössinger. Dazu gehöre auch, diejenigen, die wegen eines erhöhten Aggressionspotenzials auffielen, den Fahrerlaubnisbehörden zu melden. 360 Meldungen dieser Art übermittelte die Polizei im vergangenen Jahr. Mit entsprechenden Maßnahmen verhindern die Behörden, dass sich die Aggressionen in den Straßenverkehr verlagern und dort weitere Gefahren verursachen.

Allein die 22 jugendlichen Intensivtäter, die bei der Polizei 2008 erfasst waren,

haben 58 Straftaten begangen. 52 weitere Straftaten begingen neun Jugendliche, die an der Schwelle zum jugendlichen Intensivtäter stehen (Schwellentäter).

DIEBSTAHL, VERMÖGENS-, COMPUTER- UND RAUSCHGIFTDELIKTE IM DETAIL

Fortgesetzt hat sich auch der seit 2004 rückläufige Trend beim *Diebstahl*. Sowohl beim einfachen wie auch beim schweren Diebstahl sinken die Zahlen. Lediglich Automatenaufbrüche und Einbrüche in Wohnungen nahmen zu. Die Wohnungseinbrüche waren im Jahr 2007 auf einem 10-Jahres-Tiefststand. Jetzt stieg die Zahl um 26 auf 127 (+26 Prozent). Dies entspricht dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre. „Gerade Wohnungseinbrüche kann einfach ein Riegel vorgeschoben werden. Wir müssen mit unseren Präventionsbotschaften mehr Menschen erreichen. Unsere Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle bietet kostenlose Informationen für jedermann, wie Wohnungen effektiv gesichert werden können“, sagte Kripochef Mössinger. Dass solche Vorbeugung nützt, zeige die Zahl der Autoaufbrüche, die in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen ist. „In 2003 wurden noch 791 Autos aufgebrochen, 2008 waren es nur noch 222. Die Autoindustrie und die Zulieferer schaffen mit technischen Sicherungen ein zunehmend unattraktives Feld für Autoknacker. Das muss uns bei den Wohnungen auch noch gelingen“, so Mössinger weiter. Die 222 Fälle seien der niedrigste Wert der letzten 25 Jahre.

Der Zahlenverlauf bei den *Vermögens- und Fälschungsdelikten* spiegele die wirtschaftliche Situation in der Region wider. So seien die Zahlen seit 2002 stark gestiegen, seit 2005 wieder abnehmend, zuletzt aber in abgeschwächter Form. Mit 3.317 Fällen (-95 Fälle, -2,8 Prozent) pendele sich der Wert auf relativ hohem Niveau ein. Stark rückläufig seien die Zahlen des Waren- und Warenkreditbetrugs, also der Fälle, in denen Bestelltes nicht bezahlt oder Bezahltes nicht geliefert wurde. Diese Form von Kriminalität ging gegenüber dem Vorjahr um 302 Fälle (-31,1 Prozent) auf 668 Fälle zurück. 2005 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik noch einen Höchststand von 1.212 Fällen.

Gleichermaßen verläuft die Kurve bei den Insolvenzdelikten. Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Situation geht die Polizei davon aus, dass die Fallzahlen wieder steigen.

Die erfassten Fälle der *Computer- und Internetkriminalität* sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (-7 auf 1017 Fälle, -0,7 Prozent). Die Zahlen resultieren überwiegend aus Betrügereien beim Warenhandel im Internet. Dabei geht etwa die Hälfte der Fallzahlen auf ein einziges Ermittlungsverfahren zurück. Zwei Verdächtige haben 2006 und 2007 in betrügerischer Absicht Handy-Verträge über das Internet abgeschlossen. Hier wurden 526 Personen geschädigt.

Besonderes Aufsehen verursachen Banden, die durch Skimming teils erhebliche Schäden verursachen. Skimming ist das Auslesen von Daten aus Scheck- und Kreditkarten an Geldautomaten durch technische Einrichtungen. Die Daten werden sofort weitergeleitet. Damit greifen Mittäter im Ausland auf die Konten zu. Eine Bande hatte 2008 nach bundesweiten Ausspähungen von Turin und Mailand aus 175.000 Euro ergaunert. Sie waren auch in Ulm aufgetreten, um Daten auszuspähen. Einer der Täter ist zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt worden, ein weiterer sitzt in Untersuchungshaft, ein dritter wird mit internationalem Haftbefehl gesucht.

Rauschgiftdelikte sind nach einem starken Anstieg am Beginn der Dekade seit 2001 stetig rückläufig. 2007 erreichten sie einen Tiefststand von 857 Fällen. Im Jahr 2008 stieg die Zahl der Ermittlungsverfahren wieder deutlich um 181 auf 1.038 Fälle (+21 Prozent) an. Dabei hat sich der Rückgang beim Besitz und Erwerb von Rauschgift abgeschwächt fortgesetzt (-6 Prozent), die Fälle von Handel und Schmuggel dagegen stiegen um 144 auf 347 Fälle (+141 Prozent) und damit fast um das Eineinhalbfache.

Die Polizei hat Anfang 2008 mit einer Ermittlungskonzeption den Schwerpunkt in die Bekämpfung des Rauschgifthandels und -schmuggels verlagert und dabei auch vermehrt Konsumenten harter Drogen kontrolliert. Bei diesen meist russischstämmigen Personen wurde überwiegend Heroin mit hohem

Wirkstoffgehalt aufgefunden. Dass derartiges Rauschgift auf dem Markt ist, bestätigte die Häufung von Notarzteinsätzen zum Jahresbeginn sowie die Tatsache, dass allein im Januar und Februar fünf Rauschgifttote zu beklagen waren. Im Rahmen der Konzeption nahm die Polizei 12 mutmaßliche Dealer fest, die gewerbsmäßig handelten. Durch diese nachhaltigen Maßnahmen wurden offenbar weitere Todesfälle verhindert, die Verfügbarkeit von Rauschgift eingeschränkt.

POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT

Die Zahl der politisch motivierten Straftaten stieg von 41 Fällen im Jahr 2007 auf 59 im Jahr 2008 (+18 Fälle, +44 Prozent) und ist insbesondere dem Bereich des Rechtsextremismus zuzuschreiben. 38 Propagandadelikte dieses Spektrums registrierte die Polizei 2008 (+16 Fälle, +73 Prozent), dazu fünf Sachbeschädigungen, drei Fälle von Volksverhetzung, drei Beleidigungen und eine gefährliche Körperverletzung.

TERRORISTISCHER ISLAMISMUS BINDET KRÄFTE

Nach der Auflösung des Vereins „Islamisches Informationszentrum Ulm e. V.“ und der Festnahme der so genannten „Sauerlandgruppe“ habe sich die islamistische Szene gewandelt. Sie verhalte sich konspirativer, was die Arbeit der Ermittlungsbehörden erschwere. „Die gefährlichen Leute der Szene sind nach wie vor nicht abgereist“, so Polizeichef Keller. „Sie binden erhebliche Polizeikräfte, die deshalb für die übrige Polizeiarbeit nicht zur Verfügung stehen.“

ZUR KASSE, GANOVEN

Straftätern darf kein wirtschaftlicher Vorteil aus ihrem Tun erwachsen. Daran arbeiten bei der Polizeidirektion Ulm Kriminalbeamte, die zu Finanzermittlern ausgebildet wurden. Die beiden Beamten stellten im Jahr 2008 bei Ermittlungen gegen 32 Personen rund zweieinhalb Millionen Euro sicher.

Mittlerweile führt die Polizei auch Finanzermittlungen bei Verkehrs-

ordnungswidrigkeiten durch. Dabei geht es etwa um unredliche Gewinne, die Speditionen durch regelmäßiges Überladen ihrer Fahrzeuge erwirtschaften. Hier wurde über weitere 200.000 Euro der Verfall beantragt. Näheres dazu will die Polizei bei der Vorstellung des Verkehrslagebilds berichten.

GUTE ARBEIT UNTER HOHER LAST

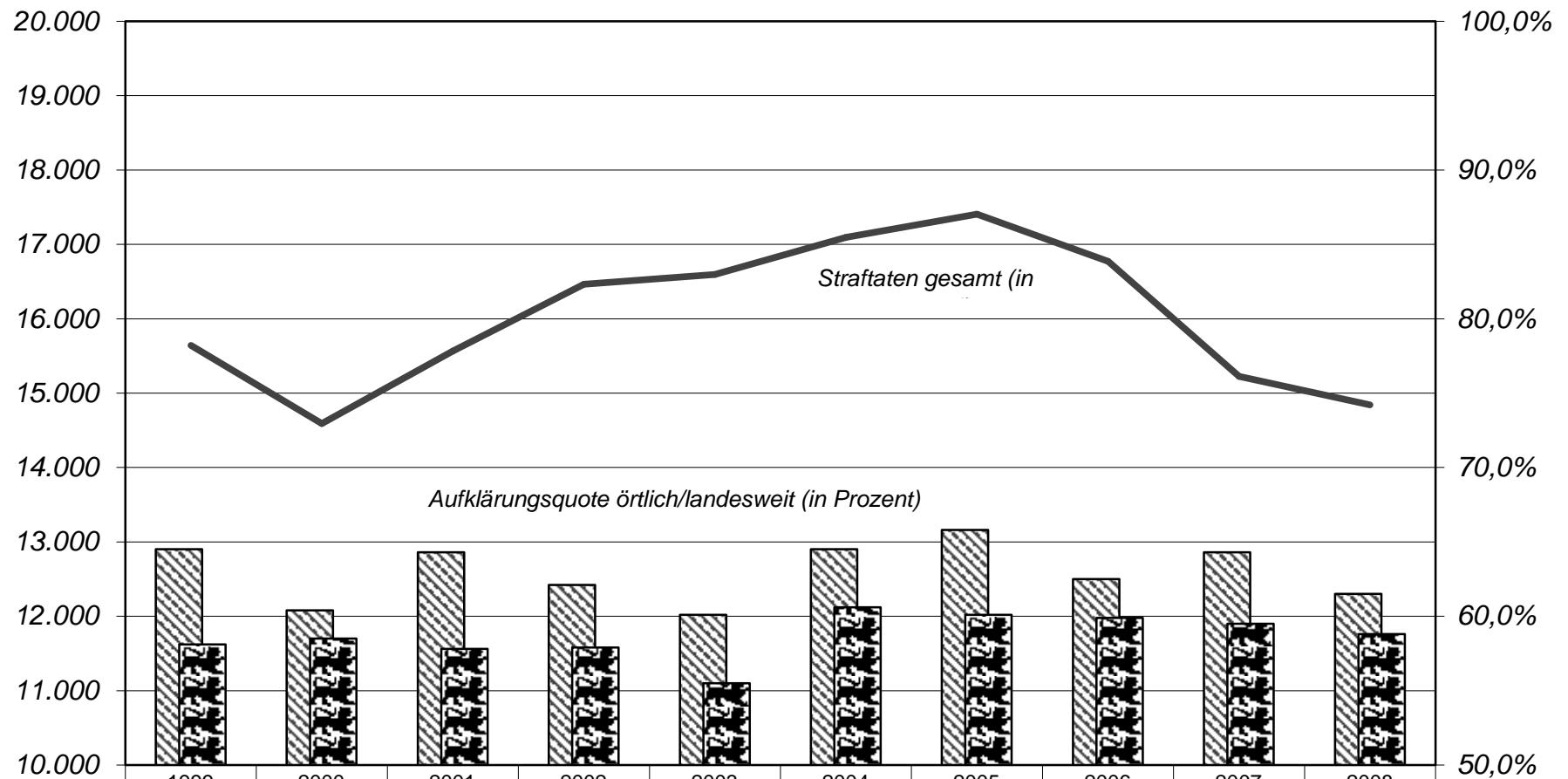
„Die Entwicklung der Zahlen ist positiv. Das zeugt auch von einer hohen Motivation der Beamtinnen und –beamten bei der Polizeidirektion Ulm, trotz der zunehmenden Belastung der Ermittler durch steten Personalrückgang. In den kommenden Jahren werden wir auf weitere Beamte verzichten müssen, bis wir wieder Verstärkung durch junge Kolleginnen und Kollegen erhalten. Umso mehr schätze ich die Leistung jedes Einzelnen, die diese positive Entwicklung ermöglicht hat“, lobte Polizeichef Keller seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir haben unsere Maßnahmen in einigen Problembereichen intensiviert. Diese mühsame Arbeit scheint jetzt Früchte zu tragen. Wir sind auf dem richtigen Weg“, so Keller.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2008 der Polizeidirektion Ulm

STRAFTATEN UND AUFKLÄRUNGSQUOTE 2007 - 2008

Schlüsselzahl der Tat	Straftaten	2007			2008			Veränderung Straftaten	
		bekannt ge-wordene Fälle	auf-geklärte Fälle	Auf-klärung in %	bekannt ge-wordene Fälle	auf-geklärte Fälle	Auf-klärung in %	Anzahl	in %
-----	<i>Straftaten gesamt</i>	15.224	9.785	64,3	14.842	9.135	61,5	-382	-2,5
0000**	<i>Straftaten gegen das Leben</i>	9	9	100,0	12	12	100,0	3	33,3
1000**	<i>ST gg. sex. Selbstbestimmung</i>	169	127	75,1	153	122	79,7	-16	-9,5
2000**	<i>Rohheit/persönl. Freiheit</i>	1.818	1.622	89,2	1.684	1.487	88,3	-134	-7,4
3*****	<i>Diebst. ohne erschw. Umstände</i>	3.812	1.914	50,2	3.646	1.747	47,9	-166	-4,4
4*****	<i>Diebstahl un.erschw.Umst.(BSD)</i>	1.774	317	17,9	1.748	247	14,1	-26	-1,5
*****	<i>Diebstahl insgesamt</i>	5.586	2.231	39,9	5.394	1.994	37,0	-192	-3,4
5000**	<i>Vermög.- u. Fälschungsdelikte</i>	3.412	2.936	86,0	3.317	2.846	85,8	-95	-2,8
6000**	<i>Sonstige Straftatbestände StGB</i>	2.968	1.624	54,7	2.959	1.382	46,7	-9	-0,3
7000**	<i>Strafrechtliche Nebengesetze</i>	1.262	1.236	97,9	1.321	1.291	97,7	59	4,7
891000	<i>Rauschgiftkriminalität</i>	869	852	98,0	1.054	1.037	98,4	185	21,3
893000	<i>Wirtschaftskriminalität</i>	233	232	99,6	699	682	97,6	466	200,0

LANGZEITVERGLEICH 1999 - 2008



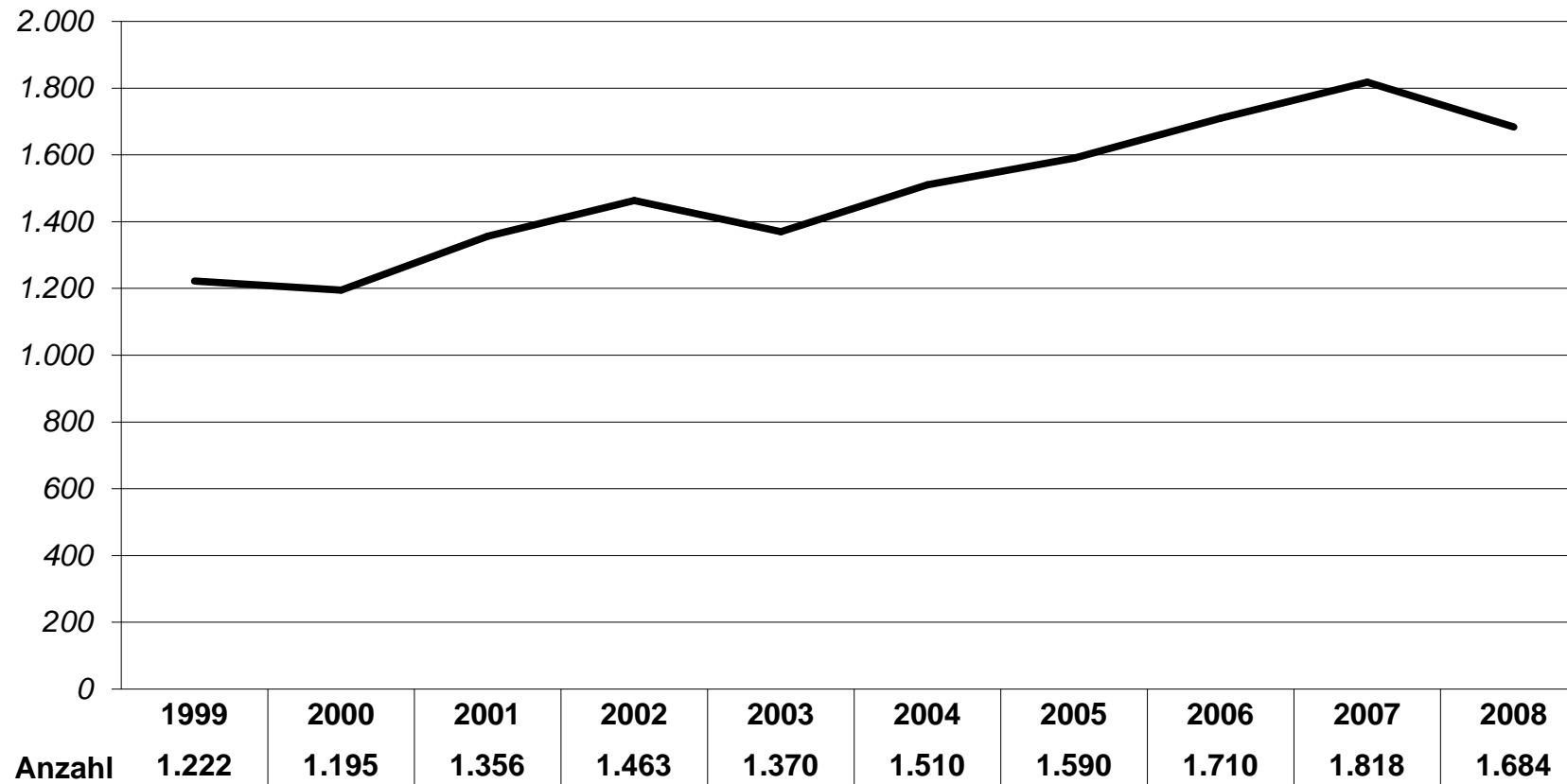
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
▨ AQ PD Ulm	64,5%	60,4%	64,3%	62,1%	60,1%	64,5%	65,8%	62,5%	64,3%	61,5%
▩ AQ Land BW	58,1%	58,5%	57,8%	57,9%	55,5%	60,6%	60,1%	59,9%	59,5%	58,8%
— Taten PD Ulm	15.641	14.589	15.566	16.465	16.594	17.095	17.405	16.772	15.224	14.842



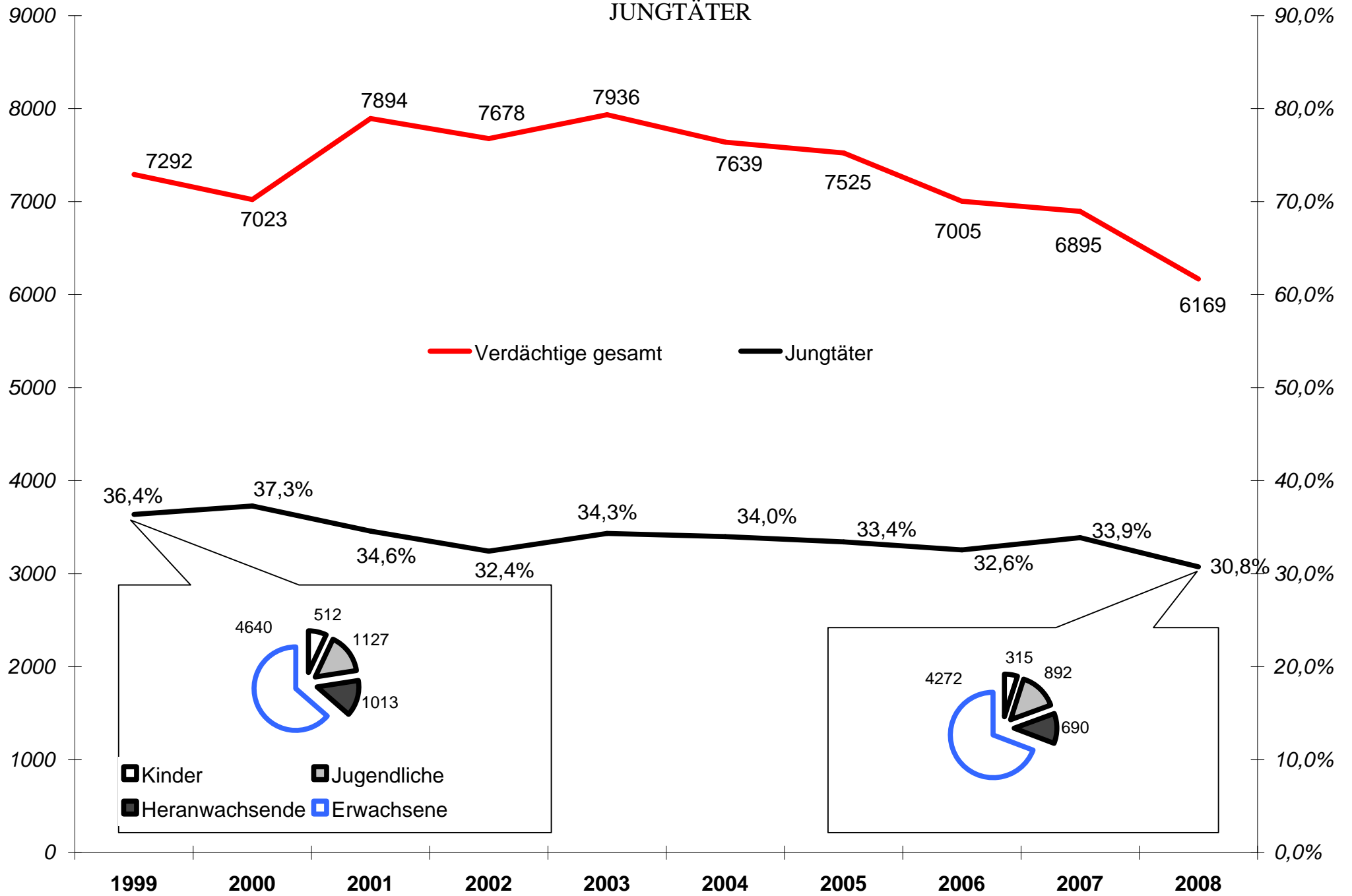
Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM

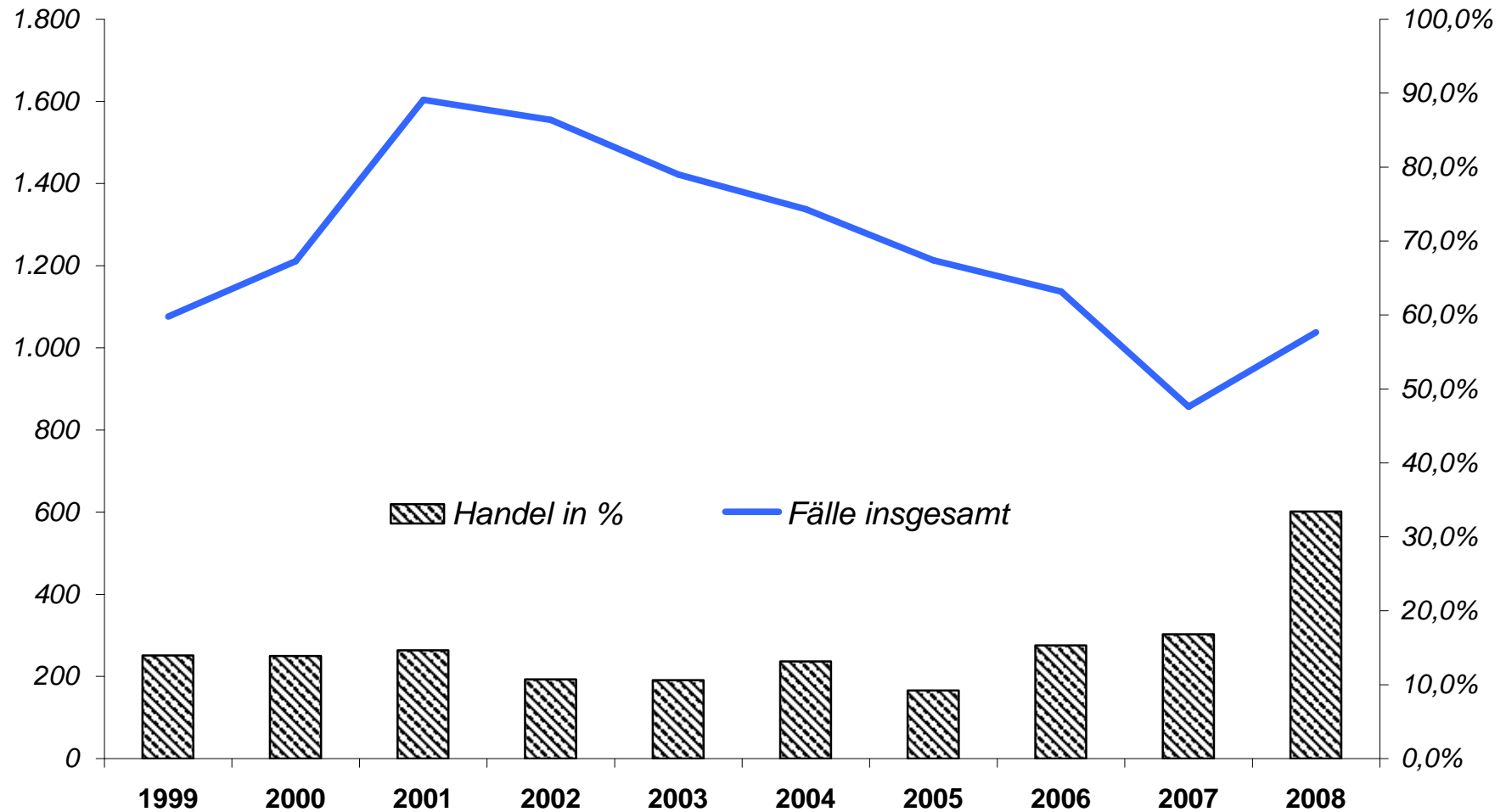
Entwicklung der Rohheitsdelikte



JUNGTÄTER



Rauschgiftdelikte: Gesamt und Handel 1999 - 2008



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION ULM